Die Corona-Serie

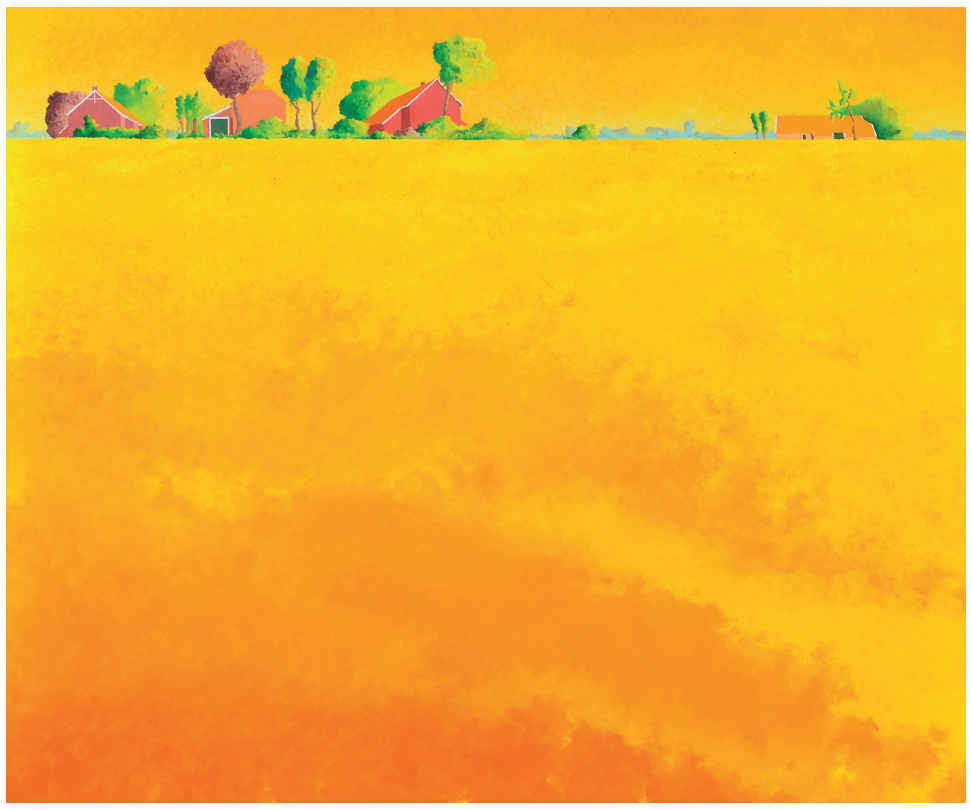
„Ja, Coronazeit, irgendwie brennt es in den Bildern, überzieht Flächen und nähert sich auch Zufluchtsorten, die dann keine Zufluchtsorte mehr sind, da man sich dort nicht mehr versammeln kann. Es leuchtet und schreit fast. Das Heimtückische: Wenn man nicht genau hinguckt, ist eigentlich alles in Ordnung. Corona halt."

Schreibt Annely Ennen-Loth am 5. September 2020 über die neuen Bilder.

Ich konnte im Atelier auf meinem Hof nach Verhängung des Lockdown weiter wie sonst arbeiten. Um mich herum kam das Leben von Mitte März an zum Stillstand. Unser Dorf ist in normalen Zeiten schon ein Ort großer Ruhe und Stille, aber jetzt mischte sich die Stille mit Beklemmung, mir ging der Begriff einer „Bleiernen Zeit" durch den Kopf, ein Freund sagte mir, dieses Wortbild stamme aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges.

Im menschlichen Leben war nichts wie sonst, alles schien in Frage gestellt. Die Natur vor meiner Haustür und überall aber war augenscheinlich unverändert, heil, es war - allem Wissen und Ahnen um die Pandemie zum Trotz - ein wunderbarer Frühling.

Von März bis April entstand in dieser Situation, in der Wissen und Sehen sich widersprachen, eine neue Bildreihe:



„Coronabild VII, Fehnhusen, 20. Juni 2020", Öl auf Leinwand, 120 x 150 cm

Dorfsilhouetten mit ihren mittelalterlichen Kirchen – burgenartig und abwehrbereit gegen Dämonen und Fluten seit Jahrhunderten – sind mit den umgebenden Feldern kombiniert, wie ich das ja eigentlich immer mache. Die Welt drum herum – Felder und Himmel – verändert sich aber von Bild zu Bild, sie wird zunehmend farbintensiver. Aus den Gelb- und Grüntönen des Getreidefeldes bei Uttum, 9.3.2020, werden in den folgenden Bildern zunehmend kadmiumgelbe und orange Felder und Himmel, wie ich sie so noch nie dargestellt habe.

Neu für mein Vorgehen war, dass ich schon da jeweils das Datum der Fertigstellung jeder Arbeit festhielt. Es entstand eine Art Landschaftstagebuch, zwischen dem 9. März und dem 21. April.

So ist in der Rückschau – nicht geplant sondern in der Situation entwickelt – meine Coronaserie entstanden. Die gewohnte Landschaft ist in diesen Bildern zu einer anderen, fremden geworden.

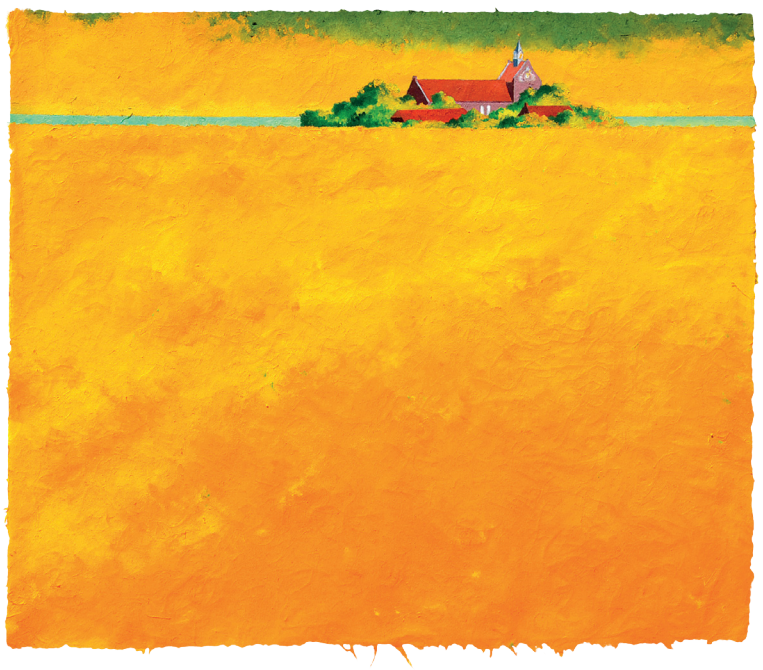
Eine großformatige Landschaft schließt die Reihe bis jetzt ab: mein Dorf, Fehnhusen, zu Zeiten von Corona, 20. Juni 2020, längst umfangen von Orange und Gelb…

Herbert Müller, September 2020

„Coronabild I, Uttum, 9. März 2020",
Öl auf Japanpapier, 33 x 39 cm

„Coronabild II, Pilsum, 14. März 2020",
Öl auf Japanpapier, 33 x 39 cm

„Coronabild III, Pilsum, 20. März 2020",
Öl auf Japanpapier, 42 x 45 cm



„Coronabild IV, Groothusen, 31. März 2020",
Öl auf Japanpapier, 51 x 60 cm

„Coronabild V, Eilsum, 9. April 2020",
Öl auf Japanpapier, 51 x 60 cm

„Coronabild VI, Engerhafe, 21. April 2020",
Öl auf Japanpapier, 52 x 62 cm

Abbildungen im Kalender:
Cover: „Coronabild VI – Engerhafe, 21. April 2020", Öl auf Japanpapier, 52 x 62 cm, 2020
Januar: „Landsitz Bingumergaste", Öl auf Leinwand, 60 x 70 cm, 2020
Februar: „Höfereihe in Fehnhusen", Öl auf Japanpapier, 41 x 45 cm, 2018
März: „Weißer Hof im Feld", Öl auf Leinwand, 80 x 80 cm, 2019
April: „Landhandel", Öl auf Leinwand, 80 x 80 cm, 2020
Mai: „Gehöft im Raps", Öl auf Japanpapier, 51 x 61cm, 2019
Juni: „Feld nach erstem Grasschnitt", Öl auf Japanpapier, 34 x 40 cm, 2020
Juli: „Generator und Hof", Öl auf Japanpapier, 19 x 22 cm, 2019
August: „Arle, Morgenlicht", Öl auf Japanpapier, 66,5 x 78 cm, 2018
September: „Hof und dunkle Wolke", Öl auf Japanpapier, 39 x 44 cm, 2020
Oktober: „Hohe Flut am Strand", Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm, 2005
November: „Groothusen, Abendstimmung", Aquarell auf Bütten, 19 x 21 cm, 1978
Dezember: „In der Ostermarsch", Öl auf Japanpapier, 40 x 44 cm, 2020

Biografisches
1953 geboren in Norden
1973 bis 1979 Studium der Malerei bei Prof. Udo Scheel an der Kunstakademie Düsseldorf, Außenstelle Münster; zeitgleich Geschichtsstudium an der Westfälischen-Wilhelms-Universität
seit 1981 als Künstler freiberuflich tätig, bis 2012 als Kunstlehrer am Gymnasium Ulricianum in Aurich
seit 1991 Mitglied im Berufsverband bildender Künstler, von 1992 bis 2004 Vorsitzender des bbk in Ostfriesland
seit 1975 Ausstellungen im In- und Ausland
2002 erster Preis in der Kunstausschreibung der Karl-Simrock-Forschung Bonn für Arbeiten über Simrock und Freiligrath
2010 Publikumspreis der Landeskunstausstellung Niedersachsen „Landschaft im Umbruch – Räume im Wandel"

Atelierbesuche auf Anfrage
Herbert Müller
An den Wilden Äckern
26624 Fehnhusen 18 - Südbrookmerland
Telefon (04942) 912557
www.herbert-mueller-ostfriesland.de
awilts-mueller@t-online.de

Seit **2010** besteht die Ausstellung über das KZ Engerhafe im historischen Pfarrhaus in Engerhafe (geöffnet Mittwoch und Samstag 15 bis 17 Uhr und auf Anfrage unter 04942 4082).

www.gedenkstaette-kz-engerhafe.de